

Sehr geehrter Herr BM, sehr geehrter Herr Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2020 war in jeder Hinsicht ein schwieriges Jahr, das wir aber trotz Lockdown recht gut gemeistert haben.

Eine der einschneidendsten Ereignisse war die Einteilung der vorhandenen B-Pläne in blaue, grüne und rote Zonen. Auch wenn wir als Fraktion der Überarbeitung grundsätzlich zugestimmt haben, sind wir nicht der Meinung, dass das Errichten von Wohnblocks mit mehr als 10 Meter Höhe in den Residenzort Rastede passt. Dadurch verändert sich unser schöner Ort nachteilig ohne dadurch wie gefordert preiswerten Wohnraum zu schaffen. Geschaffen werden in erster Linie teure Eigentumswohnungen ohne Rücksicht auf denkmalgeschützte Gebäuden in unmittelbarer Nähe.

Ein Beispiel für gelungene Veränderungen ist der Marktplatz in Hahn L., der von einem Investor mit kleinteilig wirkenden Gebäuden für Geschäfte und bezahlbaren Wohnungen umrahmt wird.

Nicht um bezahlbaren Wohnraum sondern um verträgliche Innenentwicklung geht es in Wahnbek, wo 6 Grundstücke von je 300qm mit 1 und 2 Familienhäuser bebaut werden sollen. Wenn man von diesen 300qm-Grundstücken noch die Zufahrten, das Carport und die Stellplätze abzieht, bleibt kein Platz für Grünfläche oder Baumbestand, was ist daran verträglich?

Ausgebremst wurden die Bemühungen weiteren Wohnraum im Göhlen zu schaffen durch Klagen von Anliegern. Dieser Baustopp ist nicht nur für Interessenten und Käufer von Bedeutung, sondern auch Haushaltsrelevant, weil die Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke im Haushalt 2021 fehlen.

Das sich nach anfänglichen Missverständnissen die Zusammenarbeit mit dem KKR durch einem neuen Vertrag fortgesetzt wird, ist zu begrüßen. Mit der Sanierung des Palais und einem neuen Nutzungskonzepten beginnen wir nächstes Jahr eines der größten Projekte der Zukunft in Rastede.

Besonders hervorheben möchte ich die positive Entwicklung unserer Bücherei, die sich nach der räumlichen Sanierung unter Leitung der neuen Chefin Frau Tielker zu einer lebendigen Ausleihe mit vielen Aktionen für alle Zielgruppen entwickelt hat.

Ebenso geht mein Dank an die Mitarbeiter der Residenzort GmbH, denen es gelungen ist trotz Corona ein Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene in Rastede 2020 durchzuführen und gleichzeitig ein umfangreiches Programm für 2021 zu erstellen.

Die Situation unserer Kindergärten, Krippen und Horte ist mit 1212 Betreuungsplätzen zumindest rechnerisch ausreichend, auch wenn die Beschaffung von Fachpersonal immer schwieriger wird, ist die Gemeinde gut aufgestellt bei der Betreuung unserer Jüngsten.

Einer unserer ältesten Kindergärten an der Mühlenstraße muss als nächstes saniert oder neu gebaut werden. Auch wenn nicht alle Anträge der Schulen im Haushalt 2021 berücksichtigt werden konnten, stehen Planungen zu Erweiterung der KGS und zu Neubauten im Haushalt, ebenso wie 621000 € für das Digitalpaket.

Vor Herausforderungen stellt uns der Feuerwehrbedarfsplan, der für die nächsten 30 Jahre eine Investitionssumme von 30 Mio. vorsieht. Im aktuellen Haushalt stehen 450 T € und im nächsten Haushalt 500 T € für Aus- und Umbau des Feuerwehrgebäudes in Loy. Der vorliegende Plan erfüllt alle Vorgaben des Bedarfsplans und berücksichtigt die Wünsche der Feuerwehr auf deren Erfüllung die Kammeraden jetzt schon 10 Jahre warten. In der letzten Sitzung des Fachausschusses hat die Mehrheitsgruppe diese Planungen verschoben und mit der Idee ein neues Feuerwehrhaus zu bauen, Begehrlichkeiten geweckt.

Wenn wir in Loy den Finanzrahmen für die Feuerwehr verdoppeln, wird in anderen Wehren zu Recht auch mehr eingefordert werden. Wir gönnen den Feuerwehren jegliche Verbesserungen, sind aber auch für die Finanzen der Gemeinde zuständig. Vernunft gegen Wunschenken, wir fordern den Um- und Ausbau in Loy.

Herr Rittner hat in seinem Kommentar in der NWZ die gute Zusammenarbeit der Fraktionen im Rat gelobt. Diese über Jahrzehnte praktizierte Zusammenarbeit hat der Fraktionsvorsitzende der CDU Hendrik Lehnert gerade aufgekündigt, weil er in Absprache mit der SPD neue Ausgaben im Haushalt beschlossen hat, ohne die kleinen Fraktionen darüber zu informieren oder ihnen das Wort zu gönnen. Ich möchte mal behaupten das wäre unter dem Fraktionsvorsitz von Susanne Lamers nicht passiert, da kann man mal sehen, wie wichtig Frauen in der Politik sind.

Auch wenn ich mir aufgrund der unverhofften Mehreinnahmen eine Diskussion über Tilgung von Schulden oder Rücklagenbildung gewünscht hätte, stimmt meine Fraktion dem Haushalt trotzdem zu.

Ich bedanke mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und wünsche den Ratskollegen eine erholsame Weihnachtszeit, bleiben sie alle gesund.

Danke auch an die Schüler der KGS, die uns bei den Sitzungen mit selbstgebackenem Kuchen verwöhnt haben.

Die Fraktion FDP/ FFR stimmt dem Haushalt 2021 zu.

Es gilt das gesprochene Wort